



Am 21. Juni entsteht bei dem Brand eines Wohn- und Geschäftshauses am Meiner Markt ein Millionenschaden.

Archivfotos: Behrens, Franz

Neuaufbau nach Feuersturm

Meine Acht im Juni abgebrannte Wohnungen sollen im April wieder bezugsfertig sein.

Von Christian Franz

Hagel. Sturm. Hochwasser. Tödliche Verkehrsunfälle. Die Samtgemeinde Papenteich ist 2013 gebeutelt. Speziell für die Feuerwehr ist es kein gutes Jahr. So viele Einsätze gab es lange nicht. So viele schwere Einsätze schon gar nicht. Die Freiwilligen halten durch, halten zur Stange.

Der schwerwiegendste Einsatz – obwohl er glücklicherweise ohne Personenschaden ausgeht – ist der Großbrand eines Wohn- und Geschäftshauses am Freitag, 21. Juni. Mitten in Meine. Mitten am Tag.

140 Feuerwehrleute der Feuerwehren Papenteich und Gifhorn sowie der Berufsfeuerwehr Braunschweig erhalten die Gebäudestruktur und verhindern, dass sich die zerstörerischen Flammen, vom Wind angefacht, vollständig durch den weitläufigen Komplex wälzen.

Warum das Feuer gegen 11.20 Uhr in der zweiten Etage ausbrach, bleibt ungeklärt. Die

nach Monaten ergebnislos ein. Vorsätzliche Brandstiftung scheidet aus, Fahrlässigkeit lässt sich niemandem nachweisen.

Die Feuerwehrleute geben ihr Äußerstes, das Hab und Gut der Meiner zu schützen. Sogar ein Kaninchen retten sie. Doch effektiv löschen lässt sich erst mit zwei Drehleitern aus Gifhorn und Braunschweig, dank derer Einsatzleiter Peter Chlebig eine Wasserwand gegen die Flammen einrichten kann.

Seitdem reißt die Debatte nicht ab, ob die Papenteicher Samtgemeindefeuerwehr eine eigene Drehleiter zum Preis von bis zu 700 000 Euro benötigt. Zumal bei einem Gebäudebrand in Rethen am 20. Oktober schon wieder eine Drehleiter angefordert werden muss. Und im Oktober 2012 hatte eine Übung am Meiner Markt genau diesen Bedarf vorhergesagt.

Sei es als Folge des Brandes oder durch Zufall – die Samtgemeinde steckt ihre Investitionen



Ende November feiern die Eigentümer von acht ausgebrannten Wohnungen das Richtfest der Sanierung. Wiedereinzug ist im April.

Drehleiter ist noch nicht veranschlagt. Doch aus zusammengekratzten Haushaltsresten 2013 macht die Verwaltung noch den Preis für den vorgezogenen Kauf eines Löschfahrzeugs finanzierbar. Insgesamt investiert die Samtgemeinde 2014 in ihren

cke Feuerwehr und Schule rund 1,8 Millionen Euro – fast 15 Prozent des gesamten Jahresbudgets.

Ende November feiern die Bewohner der acht ausgebrannten und löschwassergeschädigten Wohnungen Richtfest zusammen mit Vertretern der Feuerwehr und Bürgermeisterin Ines Kielhorn.

Auch dort gibt es einmal mehr ausdrücklichen Dank für die ehrenamtlich engagierten Brandschützer. Sie diskutierten nicht lange – sie halfen.

Diese wohltuende Erfahrung machen die Eigentümer mit der Wohngebäudeversicherung anscheinend nicht. Die acht Parteien – bei den Eltern, bei Freunden oder im Hotel untergekommen – müssen nach Darstellung der Redner während des Richtfests intensiv um ihre Ansprüche kämpfen.

Allein bis alle Sachverständigen ihre Gutachten erstellen, vergehen Wochen. Das Problem: Sie ist überfordert. Und die